

# **Schulinternes Curriculum für die Sek. I im Fach Latein am Anne-Frank-Gymnasium**

entsprechend dem Kernlehrplan für das Gymnasium, Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, 2013

Fachkonferenz Latein  
des Anne-Frank-Gymnasiums in Aachen

Stand Juni 2014

# Schulinternes Curriculum für das Fach Latein am Anne-Frank-Gymnasium Klasse 6 (L6)

- entsprechend dem Kernlehrplan für das Gymnasium, Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, 2008 -

**Grundlage:** Lehrwerk „Prima. Nova Latein Lernen“ (Buchner) (Textband, Begleitband, Arbeitsheft 1)

**Stundenumfang:** 3 Unterrichtseinheiten à 70 Minuten

**Intendierte Progression:** Lektionen 1 – 17

(Die bei den einzelnen Kompetenzen in Klammer vorangestellten Zahlen beziehen sich auf die Deskriptoren im Kernlehrplan (S. 21-27), die von 1 bis 29 durchnummeriert wurden. Die Unterpunkte beziehen sich auf die jeweiligen Indikatoren zu einem Deskriptor)

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (1) Die Schülerinnen/ Schüler beherrschen einen Wortschatz im Umfang von ca. 500 Wörtern nach Lektion 17</li> <li>• (1.2) können die Mehrdeutigkeit einiger lateinischer Wörter sinnvoll anhand von Beispielen erklären, z.B. Lektion 15</li> <li>• (1.3) können wesentliche Wortarten unterscheiden (Verb, Substantiv, Pronomen, Adjektiv, Präposition, Konjunktion)</li> <li>• (1.4) können die im Vokabelverzeichnis angegebenen grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen</li> <li>• (1.5) können flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen</li> <li>• (1.6) können Wortfamilien und Sachfelder bilden</li> <li>• (2) können grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter (z.B. Unterscheidung Stamm – Endung, Bedeutung einiger Prä- und Suffixe) anwenden (Lektion 12, M)</li> <li>• (2.2) können einige Fremd- und Lehnwörter erkennen und auf lateinische Vokabeln zurückführen (Lektion 1, M1)</li> <li>• (3.1) können in eindeutigen Fällen im Englischen und in anderen Sprachen Wörter auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen und ihre Bedeutung erschließen</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (4.1) können die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen (z.B. Personalendungen, Tempuszeichen, Kasusendungen)</li> <li>• (4.2) können die entsprechenden Verben, Nomina und Pronomina ihren Flexionsklassen zuordnen (Konjugationen Lektion 2 u. 5, mit Lektion 10 abgeschlossen; velle, nolle Lektion 7; o-, a-, 3. Deklination mit Lektion 9 abgeschlossen; Adjektive der o-/a-Deklination Lektion 13; Personalpronomen Lektion 14; Relativpronomen Lektion 15)</li> <li>• (4.4) können bei der Arbeit an einfacheren</li> </ul>	<p><b>Textverständnis:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (11.1) Die Schülerinnen/ Schüler können didaktisierte Texte anhand von Leitfragen durch Hörverstehen in zentralen Aussagen erfassen (Lektion 1 u. 4)</li> <li>• (11.2) können Textsignale (z.B. Überschrift; Einleitung; handelnde Personen – z.B. Lektion 11 Romulus und Remus; Zeit; Ort; Begleitumstände – z.B. Lektion 10, 1. Teil des Textes: Wortfeld „Kauf“) als Informationsträger identifizieren</li> </ul> <p><b>Dekodieren/Rekodieren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (12.1) können Morpheme identifizieren, einfach zu erkennende Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Text- und Satzerschließung nutzen (Lektion 13 KNG-Kongruenz von Substantiv und Adjektiv)</li> <li>• (13) können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren) (Lektion 3, M1; Lektion 5, M1; Lektion 10, M1) und sich dabei vom lateinischen Original lösen (z.B. Lektion 9 Dativus possessivus)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Betonung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (14) können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen (ab Lektion 1)</li> </ul> <p><b>Interpretieren/Historische Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (15.1) können didaktisierte Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben (z.B. Lektion 14 T)</li> <li>• (15.3) können einfache sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben (z.B. Lektion 5 in der Rede der Senatoren: Anapher, Iteratio, Parallelismus)</li> <li>• (15.4) können einfache Textsorten (z.B. Erzählung; Dialog Lektion 14) anhand signifikanter Merkmale unterscheiden</li> <li>-kennen Merkmale der Personencharakterisierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (18.1) Die Schülerinnen/ Schüler können wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten (z.B. Lektion 12: Horatius Cocles) und herausragende Ereignisse (z.B. Lektion 11: römische Frühzeit) benennen und beschreiben</li> <li>• (18.2) können diese Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern (z.B. Lektion 2: Zirkus; Lektion 4: Badekultur; Lektion 8 u. 9: Festkultur; Lektion 13-17: Politik und Kriege, Krieg als Mittel der Politik)</li> <li>• (18.3) können sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen (z.B. Lektion 6: Stellung der Frau; Lektion 8: Sklaven und Freigelassene)</li> </ul>	<p><b>Wortschatz und Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (20) Die Schülerinnen/ Schüler können einen Lernwortschatz in altersgerechter Progression aufbauen, erweitern und einüben</li> <li>• (20.1) können die Vokabelangaben des Lernwortschatzes nutzen</li> <li>• (20.2) können ihren Wortschatz nach Wortarten ordnen</li> <li>• (21) kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Lektion 1, M2; Lektion 7, M) und</li> <li>• (21.1) können diese unter Nutzung unterschiedlicher Medien (z.B. Vokabelheft, Vokabelkartei, Lernprogramme) anwenden</li> <li>• (21.3) können erste einfache Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen (z.B. Lektion 5 gaudere – Lektion 8 gaudium)</li> <li>• (21.5) können geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen (als Eselsbrücke) nutzen (dazu dritte Spalte im Vokabelteil des Begleitbandes und Lektion 3, M1)</li> <li>• (22.1) können sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien (wie Konjugationen, Deklinationen) zuordnen</li> </ul> <p><b>Umgang mit Texten und Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (23.2) können den Satz in Einheiten gliedern, die durch gemeinsame (morphologische, syntaktische, semantische) Merkmale verbunden sind (z.B. ab Lektion 2: nach Satzgliedern fragen)</li> <li>• (23.4) können den Inhalt eines Satzes durch W-Fragen ermitteln (ab Lektion 1)</li> <li>• (24) können erste methodische Elemente miteinander kombinieren und textbezogen anwenden, u.a. Pendelmethode (Dreischrittmethode) und lineares Dekodieren (Übungsteil D, S. 53 Textband)</li> <li>• (25) können dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden, u.a. Strukturbaum (Grammatikteil des Begleitbandes), Kästchenmethode,</li> </ul>

<p>didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher bestimmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (4.5) können aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion im Satz ziehen</li> <li>• (5.1) können Prädikat (Lektion 2), Subjekt (Lektion 2), Objekt (Lektion 3 Akkusativobjekt, Lektion 9 Dativobjekt), Adverbiale (Lektion 3 Akkusativ, Lektion 4 Adverb und Ablativ) und Attribut (Lektion 7) benennen und die jeweiligen Füllungsarten erläutern</li> <li>• (5.2) mehrdeutige Endungen unterscheiden (Lektion 5 u. 10) und die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung des Kontexts auf die zutreffende Wortform reduzieren</li> <li>• (6.1) können einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden (Relativsätze Lektion 15)</li> <li>• (6.3) können häufig verwendete Gliedsätze anhand ihrer Einleitungswörter erkennen (Kausalsätze mit quod Lektion 5; Gliedsätze als Adverbiale Lektion 17)</li> <li>• (7) können den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben (Lektion 12)</li> <li>• (8.1) können elementare vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z.B. Ablativ Lektion 4, Dativus possessivus Lektion 9) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben</li> <li>• (8.2) können die Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora bestimmen und bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen (Lektion 11 Perfekt, lateinisch narrativ – im Deutschen Präteritum)</li> <li>• (10.2) können einzelne Elemente des lateinischen Satzbaus mit dem Satzbau in anderen Sprachen vergleichen und Unterschiede benennen (lateinische Satzstellung Subjekt-Objekt-Prädikat ab Lektion 2)</li> </ul>	<p>(Lektion 13, Aufgabe 2 zum Text)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (15.5) können Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heranziehen (z.B. Vergleich mit anderen Medien: zu Lektion 6 Filmsequenz „Essen im alten Rom“, aus der Reihe „Galileo“; z.B. Vergleich mit archäologischen Zeugnissen Lektion 11)</li> <li>• (16.2) können einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben (Lektion 6: römische Familie, Stellung der Frau, Rolle der Sklaven; Lektion 8: Rolle der Freigelassenen; Lektion 9: Speisesitten)</li> <li>• (17) können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucksfähigkeit im Deutschen erweitern</li> </ul>		<p>Einrückmethode</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (26.1) Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln (z.B. Lektion 4; Lektion 8, Aufgabe 1 zum Text)</li> <li>• (26.3) Konnektoren herausuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten (z.B. Lektion 4)</li> <li>• (27) können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren (z.B. Lektion 14, Aufgabe 7 zum Text), u.a. Übersetzungen vortragen und erläutern, Texte paraphrasieren, Strukturskizzen erstellen, Texte szenisch gestalten und spielen (z.B. Lektion 14, Aufgabe 4 zum Text), Bilder und Collagen anfertigen, Mindmaps erstellen</li> </ul> <p><b>Kultur und Geschichte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (28.1) können aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben (z.B. Lektion 1: Topographie der Stadt Rom)</li> <li>• (28.2) können verschiedene Quellen (z.B. Zeittafeln und Eigennamenverzeichnis im Textband S. 237 ff., Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Jugendbücher, Internet, Museum) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen (z.B. zum Thema Punische Kriege, Lektion 14)</li> <li>• (29) sind bei einfachen Sachverhalten in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart unter Anleitung zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption) (z.B. Lektion 1: Namen und Produktnamen als Rezeptionszeugnisse; Lektion 10: Schreiftafeln, Schriftrollen im Vergleich zu heutigen Schreibmedien)</li> </ul>
--	--	--	--

# Schulinternes Curriculum für das Fach Latein am Anne-Frank-Gymnasium Klasse 7 (L6)

– entsprechend dem Kernlehrplan für das Gymnasium, Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, 2008 –

**Grundlage:** Lehrwerk „Prima. Nova Latein Lernen“ (Buchner) (Textband, Begleitband, Arbeitsheft 1 und 2)

**Stundenumfang:** 2 Unterrichtseinheiten à 70 Minuten

**Intendierte Progression:** Lektionen 18 – 29

(Die bei den einzelnen Kompetenzen in Klammer vorangestellten Zahlen beziehen sich auf die Deskriptoren im Kernlehrplan (S. 27-34), die von 30 bis 59 durchgezählt wurden. Die Unterpunkte beziehen sich auf die jeweiligen Indikatoren zu einem Deskriptor)

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (30) Die Schülerinnen/ Schüler beherrschen einen Wortschatz im Umfang von ca. 900 Wörtern nach Lektion 29</li> <li>• (30.6) können Wörter der Sachfelder Reisen (L18-21), Mythologie und Religion (L22-26), Philosophie und Naturwissenschaft (L27-29) thematisch oder pragmatisch zuordnen (z. B. L 29, Aufg. 1 u. 2 zu T)</li> <li>• (30.2/ 30.4) können den Wortschatz nach thematischen und grammatikalischen Aspekten strukturieren und systematisieren (z. B. nach Wortarten: L22, Übg. F; Flexionsklassen: L18, Übg. B/ L29, Übg. E; Wortfamilien: L 27, Übg. E; und Wortfeldern)</li> <li>• (31) können verstärkt Grundregeln zur Wortbildung und Ableitung lat. Wörter zur gezielten Aufschlüsselung neuer lat. Wörter anwenden (L22, Übg. C u. H; L23, Übg. A; Begleitgrammatik, M zu L22 u. L27)</li> <li>• (33) können bereits erworbene Kenntnisse fremdsprachlichen Vokabulars (aus dem Englischen und den roman. Sprachen) zur Aufschlüsselung lat. Vokabeln nutzen und umgekehrt (z.B. L 22, Übg. H; L24, Übg. H; L27, Übg. D)</li> <li>• (32) verfügen im Deutschen über einen erweiterten Wortschatz und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit durch Nutzung von Transferkompetenzen für die Aufschlüsselung und sinngerechte Wiedergabe von Fremdwörtern (z.B. L21, Übg. I; L26, Übg. G; L28, Übg. B; L29, Übg. G sowie die fortlaufenden Angaben im Lernvokabular)</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (34) beherrschen die Flexion aller lat. Konjugationsklassen (Aktiv und Passiv im Indikativ) und Deklinationsklassen (Ausnahme:e-Deklination) und können ihre Kenntnisse zunehmend selbstständig bei der Arbeit an mittelschweren didaktisierten Texten anwenden</li> </ul>	<p><b>Textverständnis:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (41) Die Schülerinnen/ Schüler können mittelschwere didaktisierte lateinische Texte vorerschließen und ein vorläufiges Textverständnis über unterschiedliche Vorerschließungsmethoden entwickeln und formulieren (z.B. Personenkonstellationen: L21, Aufg. 1 zu T; L28, Aufg. 3 zu T; Tempusprofil: K, Textband S. 106; Begleitgrammatik L20, M1)</li> </ul> <p><b>Dekodieren/Rekodieren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (42/ 43) gelangen über entsprechende Dekodierungsschritte zu einer abschließenden sachlich und sprachlich angemessenen Rekodierung zunehmend anspruchsvollerer didaktisierter Texte durch:             <ul style="list-style-type: none"> <li>(42.1) Identifizieren von Wortblöcken und Kongruenzen (v.a. ab L16 anspruchsvoller durch Einführung der Adjektive der 3. Deklination);</li> <li>(42.3) Isolieren und Bestimmen von semantischen und syntaktischen Phänomenen</li> </ul> </li> <li>• (47) lösen sich allmählich von der wörtlichen Übersetzung hin zu eigenständigeren, aber kontextgerechten Übersetzungsformulierungen</li> </ul> <p><b>Aussprache und Betonung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (44) können lateinische Texte mit richtiger Aussprache und ansatzweiser Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen</li> </ul> <p><b>Interpretieren/Historische Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (45.1) können Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben</li> <li>• (45.4) können verschiedene Textsorten mit ihren Merkmalen (z.B. Tempusgebrauch, Stilmittel) erkennen (K, Textband S.106; Brief: L24, L28); Dialog: L22, L26); Bericht/Erzählung: L20, L23, L25, L29; Rede: L23)</li> <li>• (45.3) können Stilmittel erkennen und benennen (z.B. Anapher L22 Alliteration L23, Hyperbaton L25) und deren Wirkung im jeweiligen Kontext erläutern</li> </ul>	<p><b>Kulturkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (48) Die Schülerinnen/ Schüler erweitern ihre Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und entwickelt eine eigene, begründete Haltung dazu</li> <li>• (48.1) kennen wichtige Personen der römischen Geschichte und ihre historische Bedeutung (Cicero, Caesar, Kleopatra)</li> <li>• (48.1/ 48.3) kennen wichtige Sagen der griechisch-römischen Mythologie (Troja, Odysseus, Herkules, Aeneas) und Grundzüge des antiken Religionsverständnis (Götter, Aberglaube, Orakel, Opfer (L22-25) und vergleichen diese kritisch mit den heutigen Vorstellungen</li> <li>• (48.4) können anhand dieser religiösen Kenntnisse römisches Selbstverständnis erläutern und kritisch hinterfragen (Schwerpunkt auf L22)</li> <li>• (48.4) kennen Denkansätze der griechischen Naturphilosophie (L29) und können diese in Beziehung zu unserem modernen naturwissenschaftlich geprägten Weltbild setzen</li> </ul>	<p><b>Wortschatz und Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (50) Die Schülerinnen/ Schüler kennen verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (z.B. Vokabelheft, Lernkartei, Vokabellernprogramm-Phase 6)</li> <li>• (51) können dabei die Vokabelangaben und Lernhilfen des Lehrwerkes (Fremdwörter/englischer Wortschatz) nutzen</li> <li>• (51.3) können Ableitungsmöglichkeiten zur Erschließung neuer Vokabeln nutzen</li> <li>• (51.4) können weitgehend selbständig Wortgruppen und Sachgruppen bilden</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (52) beherrschen die Zuordnung sprachlicher Erscheinungen zu ihren Kategorien (Konjugation/Deklination) und kann die bekannten Systeme zum Verstehen und Behalten neuer grammatischer Phänomene nutzen (Personalendungen, Tempuszeichen etc.)</li> <li>• (52) können die Begleitgrammatik, Formentabellen und Wortverzeichnisse selbstständig nutzen als Hilfe zur Texterschließung</li> </ul> <p><b>Umgang mit Texten und Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (55) kann visualisierte Textdarstellungen (Satzbild, Einrückmethode) als Strukturhilfen für längere Satzstrukturen nutzen und unter Anleitung selbst herstellen</li> <li>• (57.6) können lateinische Textausschnitte in Comics verwandeln (z.B. L18, Aufg. 8 zu T)</li> </ul> <p><b>Kultur und Geschichte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (58) können sich zu den angesprochenen Themengebieten selbstständig zusätzliches Material aus Büchern, Lexika und dem Internet beschaffen, dieses gliedern und präsentieren (z.B. zu den Themenbereichen Religion und Mythologie oder zu Cicero, Cäsar und Kleopatra)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• (34.1) können die Grundelemente lat. Formenaufbaus (Personalendungen, Tempuszeichen, Kasusendungen) und deren Funktion benennen</li> <li>• (37) können satzwertige Konstruktionen (AcI: Erweiterung L18; PC: L25-28) erkennen, beschreiben und kontextbezogen übersetzen (z.B. K S. 130 Textband; L27, Übg. F)</li> <li>• (38.2) können dabei Zeitstufen und Zeitverhältnisse bestimmen und zielsprachengerecht bei der Übersetzung berücksichtigen</li> <li>• 38) können signifikante, sprachstrukturelle Unterschiede im Lateinischen und Deutschen beschreiben, erläutern und bei der Übersetzung berücksichtigen (Z.B. Übersetzungsmöglichkeiten für das lat. Passiv L 24 u. L25)</li> <li>• 39) können die vorkommenden sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen</li> <li>• (40) können Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen (z.B. Personalendungen L 24, Übg. B-D)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (45.5) können zunehmend Vergleiche zwischen besprochenen Texten und anderen Medien (z.B. Skulptur L22, Gemälde L22, L25; Vasenbild L23, L25; Darstellung auf einem Trinkbecher L26) herstellen und diese ggf. zu einem erweiterten Verständnis nutzen;</li> <li>• (46.1) können die im Text besprochenen Personen charakterisieren</li> <li>• (46) können die Textaussage reflektieren und diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen (z.B. Gottesbild; VerhältnisGott-Menschen L24, L25)</li> <li>• (47) verfügen über eine erweiterte Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• (59) können die gewonnenen Informationen mit der Gegenwart vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern (z.B. antikes und modernes Weltbild)</li> </ul>
--	--	--	--

## Schulinternes Curriculum für das Fach Latein am Anne-Frank-Gymnasium Klasse 8 (L6)

– entsprechend dem Kernlehrplan für das Gymnasium, Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, 2008 –

**Grundlage:** Lehrwerk „Prima. Nova Latein Lernen“ (Buchner) (Textband, Begleitband, Arbeitsheft 2)

**Stundenumfang:** 2 Unterrichtseinheiten à 70 Minuten

**Intendierte Progression:** Lektionen 30 – 44 (zum Teil nur Behandlung der grammatischen Phänomene)

(Die bei den einzelnen Kompetenzen in Klammer vorangestellten Zahlen beziehen sich auf die Deskriptoren im Kernlehrplan (S. 27-34), die von 30 bis 59 durchnummeriert wurden. Die Unterpunkte beziehen sich auf die jeweiligen Indikatoren zu einem Deskriptor)

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (30) Die Schülerinnen/ Schüler beherrschen einen Lernwortschatz von ca. 1200 Wörtern</li> <li>• (30.6) können Wörter einander thematisch oder pragmatisch zuordnen, d.h. Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder bilden (z.B. L30, Aufg. 1 zu T; L33, Aufg. 1 zu T; L35, Übg. A; Begleitband L38, S.125)</li> <li>• (31) können die Bedeutung neuer Wörter durch Ableitung von bekannten Wörtern oder Wörtelelementen aufschlüsseln (z.B. L33, Übg. E; L38, Übg. A)</li> <li>• (32.2) können im Deutschen gebrauchte Fremdwörter auf die lat. Ausgangsform zurückführen und erklären (z.B. L 34, Übg.C; L36, Übg. E; L37, Übg. G; L40, Übg. F)</li> <li>• (33) können bereits erworbene Kenntnisse fremdsprachlichen Vokabulars zur Aufschlüsselung lat. Vok. nutzen und umgekehrt (z.B. L33, Übg. H u. F; siehe auch Lernhilfen im Vokabelverzeichnis des Begleitbands)</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (34) beherrschen den lateinischen Formenbestand (mit Ausnahme der Deponentien) und wenden diese Kenntnisse bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten an</li> <li>• (34.1) können Elemente des lat. Formenaufbaus (z.B. Kennzeichen für Adverbien und Steigerungen) und deren Funktion benennen (z.B. L33, L34)</li> <li>• (34.5) können wesentliche syntaktische und semantische Funktionen lat. Wörter erklären (z.B. L39 Verwendung von „ut“ als Wunsch-, Final- und Konsekutivsatz)</li> <li>• (35.1) können Satzteile mit komplexeren Füllungsarten (AcI, Abl.abs., Gerundium/Gerundivum) unterscheiden und syntaktisch mehrdeutige Partizipialkonstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren (z.B. Abl.abs.: L30 u. L31; Gerundium/Gerundivum: L43 u. L44)</li> <li>• (36) können Satzarten und ihre Funktionen</li> </ul>	<p><b>Textverständnis:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (41) Die Schülerinnen/ Schüler entwickeln und formulieren ein vorläufiges Textverständnis anspruchsvollerer didaktisierter lat. Texte über unterschiedliche Vorerschließungsmethoden (z.B. Hörverstehen, Herausarbeiten semantischer und syntaktischer Merkmale, in der Regel Aufg. 1 zu den Texten T der Lektionen)</li> </ul> <p><b>Dekodieren/Rekodieren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (42) können anspruchsvollere didaktisierte Textsatzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren):</li> <li>• (42.1) Identifizieren von Kongruenzen und Wortblöcken</li> <li>• (42.3) Isolieren und Bestimmen von semantischen und syntaktischen Phänomenen</li> <li>• (43) können ihr Verständnis anspruchsvollerer didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren)</li> </ul> <p><b>Interpretieren/Historische Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (45.1) können Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert darstellen (z.B. L36, Aufg.2 u. 5 zu T)</li> <li>• (45.2) zentrale Begriffe oder Wendungen im Text herausarbeiten (z.B. L33, Aufg.2 zu T; L40, Aufg.3 zu T)</li> <li>• (45.3) kennen wichtige Stilmittel (z.B. L40, Aufg.5 zu T)</li> <li>• (46.2) erörtern Textaussagen im Vergleich mit heutigen Denk- und Lebensweisen (z.B. L34, Aufg.4 u. 5 zu T; L35, Aufg.2 u. 4 zu T; L37, Aufg.4 zu T; L38, Aufg.2 u. 3 zu T; L39, Aufg.6 zu T)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (48) Die Schülerinnen/ Schüler besitzen Grundkenntnisse über die griechisch-römische Antike und können zu den in den Texten angesprochenen Problemen begründet Stellung nehmen             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Römer und Philosophie (L30)</li> <li>- Mythologie/ Aeneis als Gründungsepos (L33)</li> <li>- Wirtschaft/ Handel in der Antike (L34)</li> <li>- Geschichte (Caesar) (L37-40)</li> <li>- Religion (L36)</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Wortschatz und Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (51) Die Schülerinnen/ Schüler kennen verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln             <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Vokabelkartei, Vokabelprogramme, Visualisieren der Vokabeln/ Grammatik (z.B. AcI), „Eselsbrücken“</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Umgang mit Texten und Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (53) verfügen über ein Repertoire grundlegender Übersetzungsmethoden             <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Klassifizieren, Konstruieren, Analysieren, Semantisieren</li> <li>- Pendelmethode, Bildung von Verstehensinseln, lineares Dekodieren</li> <li>- Satzbild, Einrückmethode</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Kultur und Geschichte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (58) können sich zu komplexen Themengebieten selbständig Informationen beschaffen, auswerten, gliedern und präsentieren</li> </ul>

<p>unterscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (38.2) können Zeitstufen und Zeitverhältnisse bestimmen und bei der Übersetzung berücksichtigen (z.B. L30 Zeitverhältnis im Abl.abs.; L36 Aufg.1 zu T)</li><li>• (39) können die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt anwenden (z.B. Konstruktionen benennen, Gliedsätze, Kasusfunktionen)</li></ul>			
---	--	--	--

# Schulinternes Curriculum für das Fach Latein am Anne-Frank-Gymnasium Klasse 9 (L6)

– entsprechend dem Kernlehrplan für das Gymnasium, Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, 2008 –

**Grundlage: 9.1: Übergangsektüre: „Die drei Fragezeichen“ oder „Asterix Gladiator“ oder „Einhard, Vita Caroli Magni“**

**9.2: Lektüre: „Caesar, De bello Gallico“ oder „Cornelius Nepos, De viris illustribus“ oder „Phaedrus, Fabulae“**

**Stundenumfang: 2 Unterrichtseinheiten à 70 Minuten**

**(Die bei den einzelnen Kompetenzen in Klammer vorangestellten Zahlen beziehen sich auf die Deskriptoren im Kernlehrplan (S. 34-41), die von 60 bis 89 durchnummeriert wurden. Die Unterpunkte beziehen sich auf die jeweiligen Indikatoren zu einem Deskriptor)**

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (60) Die Schülerinnen/ Schüler beherrschen einen Lernwortschatz von ca. 1400 Wörtern</li> <li>• (60.5) können die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuchs ermitteln (ab 9.2)</li> </ul> <p><b>Wortbedeutung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (61) kennen den Unterschied zwischen Grundbedeutung, abgeleiteter Bedeutung und okkasioneller Bedeutung und können diesen bei der Übersetzung berücksichtigen</li> <li>• (62) verfügen über eine differenzierte Ausdrucksfähigkeit im Deutschen (kontextbezogen)</li> </ul> <p><b>Sprachtransfer:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (63./ 70) können verstärkt auf Kenntnisse aus den modernen Sprachen zurückgreifen und wechselseitige Bezüge herstellen</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (64-68) erkennen, wiederholen und vertiefen ihre Kenntnisse, die nicht mehr einer einzigen Schwerpunktsetzung unterliegen, sondern je nach Textnotwendigkeit auftauchen und beherrscht werden müssen</li> <li>• (69) können die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt anwenden</li> </ul>	<p><b>Vorerschließung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (71) Die Schülerinnen/ Schüler können sicher die gelernten satzbezogenen und satzübergreifenden Vorerschließungsmethoden anwenden</li> </ul> <p><b>Dekodierung/Rekodierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (72/ 73) können sicher die gelernten Übersetzungsmethoden anwenden und kommen dadurch zu einer Übersetzung in angemessenes Deutsch</li> <li>• (77.1) unterscheiden zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe</li> </ul> <p><b>Textvortrag:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (74) können leichtere und mittelschwere Originaltexte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen</li> </ul> <p><b>Interpretation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (75.1) können Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert darstellen</li> <li>• (75.3) finden, analysieren und deuten selbständig die im Text vorkommenden Stilmittel</li> <li>• (75.4) können Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und –gattungen (Commentarii, Biographien, Romane) untersuchen</li> <li>• (75.5) nutzen Kenntnisse über den Entstehungskontext für Aussagen über die Intention, den Adressatenkreis, die Wirkungsgeschichte etc.</li> <li>• können selbständig Vergleiche zwischen besprochenen Texten und anderen Medien herstellen (z.B. Filmsequenzen (Caesarfilm von U. Edel), antike Kunst, Gemälde, Skulpturen)</li> <li>• finden ggf. selbständig geeignete Fragestellungen (und Rezeptionsgegenstände), die einer Interpretation dienlich sind</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (78) Die Schülerinnen/ Schüler besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und des lateinischen Mittelalters und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen:</li> </ul> <p><b>Die drei ??? – Editio Latina: De tribus investigatoribus et fato draconis:</b></p> <p>Anhand dieser Übergangsektüre werden vor allem Text- und Methodenkompetenzen weiterentwickelt, wie bei (84) und (85) beschrieben.</p> <p><b>Asterix Gladiator:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (78.1) Die Schülerinnen/ Schüler können wesentliche Strukturmerkmale der gallischen Kultur im Kontrast zur römischen Kultur erläutern</li> </ul> <p><b>Einhard, Vita Caroli Magni:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur am Beispiel der karolingischen „Renovatio Imperii“ erläutern</li> <li>• (75.4/ 75.5) lernen die Biographie als Literaturgattung kennen und vergleichen antike und neuzeitliche Biographien</li> <li>• (78) können die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemdarstellungen (z.B. die Sachsenkriege als religiös legitimierte Kriege) und Fragen zu Kontinuität und Wandel (z.B. Umgang mit einem islam. Herrscher, artes liberales vs. moderne Bildungsvorstellungen, Verhältnis zwischen Staat und Kirche) erörtern</li> </ul> <p><b>Cornelius Nepos, De viris illustribus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (75.4/ 75.5) lernen die Biographie als Literaturgattung kennen und vergleichen antike und neuzeitliche Biographien</li> <li>• (78) erkennen und bewerten die Anerkennung, die der Römer Nepos z.B. dem Todfeind Hannibal entgegenbringt</li> <li>• erkennen den Krieg als legitimes politisches Mittel (zur Macht- und Einflussweiterung) in der Antike</li> </ul>	<p><b>Wortschatz und Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (80.1) Die Schülerinnen/ Schüler benutzen zunehmend selbständig das Lexikon und entnehmen ihm die angemessene, kontextualisierte Bedeutung</li> <li>• (80.1) führen flektierte Formen auf die Lexikonform zurück</li> <li>• (80.2) können ihren Aufbauwortschatz nach autoren-spezifischen Merkmalen (z.B. Caesar-Spezialwortschatz) ordnen und erweitern</li> </ul> <p><b>Vokabellernen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (81) können unter Einbeziehung verschiedener Medien und Methoden (Kartei, PC-Programme, Wortfelder, Lernspiele etc.) Vokabeln selbständig und nach ihren Bedürfnissen lernen und wiederholen</li> </ul> <p><b>Grammatiklernen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (82) nutzen zur Wiederholung grammatischer Inhalte (und bei Unsicherheiten während der Textarbeit) zunehmend eine Systemgrammatik</li> </ul> <p><b>Umgang mit Texten und Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (83/ 86) wägen ab, welche Vorerschließungsmethode, welche Übersetzungsmethode für einen Textabschnitt angemessen ist, und wenden diese an</li> <li>• (87) können Arbeitsergebnisse weitgehend selbständig in Mindmaps, Standbildern, Plakaten und Kurzreferaten darstellen</li> <li>• (88) können ein längerfristiges, themen- und textbezogenes Projekt durchführen und präsentieren</li> </ul> <p><b>Kultur und Geschichte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (88) können zu komplexen Themengebieten selbständig Informationen aus Fachbüchern, Lexika, Infotexten bzw. einer Internetrecherche sammeln, strukturiert präsentieren und unter einer leitenden Fragestellung dazu Position beziehen</li> <li>• (89) lernen das Fortleben einzelner Elemente der besprochenen Themenfelder durch fächerübergreifendes Arbeiten kennen (z.B. Deutsch: Roman, Biographie; Kunst: Entwicklung des Kirchenbaus)</li> </ul>



		<p><b>Caesar, De bello Gallico:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (78) entwickeln eine kritische Haltung gegenüber dem römischen Imperialismusgedanken (bellum iustum)</li><li>• (78.3) enttarnen Caesars Darstellung als manipulativ und entwickeln kritische Distanz dazu</li><li>• (78.5) entwickeln Toleranz gegenüber dem Anders-Sein der Gallier/Germanen/Briten (ethnographische Exkurse)</li></ul> <p><b>Phaedrus, Fabulae:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (74.5/ 75.5) lernen die Fabel als antike Literaturgattung kennen und vergleichen antike und neuzeitliche Fabeln</li></ul>	
--	--	---	--

# Schulinternes Curriculum für das Fach Latein am Anne-Frank-Gymnasium Klasse 8 (L8) WPII

– entsprechend dem Kernlehrplan für das Gymnasium, Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, 2008 –

**Grundlage:** Lehrwerk „Prima (Buchner) (Textband, Begleitband, Arbeitsheft)

**Stundenumfang:** 2 Unterrichtseinheiten à 70 Minuten

**Intendierte Progression:** Lektionen 1-15

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p><u>Wortschatz:</u></p> <p>Die Schülerin / der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügt über einen GWS von 450 Vokabeln u. a. zu den Wortfeldern römische familia und Alltagsleben (L1-3;5-8) Staat und Verfassung (L 4), Kampf und Krieg (L 9-13), Reisen in der Antike (L14-17)</li> <li>• besitzt Kenntnisse zu Grundregeln der Wortbildung -[einfache Übungen zur Wortbildung z.B. L 1,Ü b oder L4 Üc]</li> <li>• wendet seine Kenntnisse zur Wortbildung / Ableitung zur gezielten Aufschlüsselung neuer lat. Wörter an</li> <li>• kann wesentliche Wortarten voneinander abgrenzen -Systematisierung von Wortarten (z.B. L12, Ü d)</li> <li>• führt gängige Fremd- und Lehnwörter auf die lat. Ausgangsform zurück</li> </ul> <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann Grundelemente des lateinischen Formenbaus benennen und mit anderen Sprachen vergleichen, z.B. für ausgewählte Deklinationen sowie alle Konjugationen im Präs., Impf., Perf. Aktiv und Passiv, Unterscheidungs-, Zuordnungs- und Bestimmungs-übungen, z.B. L 11, ÜbPerfektbildung, l 16. a (Ordnen nach Tempora), -einfache Formenbildungs-übungen, z.B. L 13a, - Veränderung von (un-)flektierten Formen, z.B. Ü5f, - Zuordnen von Substantiven zu Adjektiven</li> </ul>	<p>Die Schülerin / der Schüler</p> <p><u>Textverständnis:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann ein vorläufiges Textverständnis anhand von Hörverstehen. Leitfragen und einfachen semantischen Phänomenen entwickeln und formulieren — Beherrschen verschiedener Vorerschließungsmöglichkeiten (z.B. Hörverstehen bei gelenktem Vortrag: L. 1; Personenanalyse: L2T)</li> </ul> <p><u>Dekodieren:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann unter Anleitung und selbständig an didaktisierten Texten einfache Dekodierungsverfahren anwenden und für die Texterschließung nutzen, Identifizierung indikativischer Verbalformen über Morpheme (Tempus: Imperfekt, Futur I, Perfekt; Personalmorpheme, Diathese: Numerus), Identifizierung einfacher Nominalformen (ausgewählte Deklinationen) über Morpheme (Kasus, Numerus), Erkennen und Markieren einfacher syntaktischer Phänomene und Wortblöcke und deren kontextgerechte Anwendung</li> </ul> <p><u>Rekodieren:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann didaktisierte Texte rekodieren, Erarbeitung einer sprachlich und sachlich</li> </ul>	<p>Die Schülerin / der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickelt ein Grundverständnis für kulturelle Erscheinungsformen, römisches Alltagsleben, Patron und Klient (L7), Forum Romanum als Zentrum der Macht (L 5), Rom und Karthago (L 11-12), [Hannibal], Circus Maximus (Wagenrennen L.1), Entstehungsgeschichte Roms (L.9)</li> <li>• kann zu den genannten Bereichen eine begründete Haltung formulieren und sie mit seiner eigenen Lebenswelt vergleichen</li> <li>• entwickelt über seine Kenntnisse in den genannten Bereichen Verständnis und Toleranz für die Andersartigkeit anderer Kulturen</li> </ul>	<p><u>Wortschatz und Grammatik:</u></p> <p>Die Schülerin / der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann das alphabetische Verzeichnis der Lernvokabeln und der Eigennamen des Lehrwerkes eigenständig nutzen</li> <li>• verfügt über unterschiedliche Methoden zur Erlernung und Sicherung des Wortschatzes, z.B. Anlegen einer Vokabelkartei, Nutzung einfacher Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie</li> <li>• kann Deklinations- und Konjugationstabellen für Formenbestimmung nutzen</li> </ul> <p><u>Texte und Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügt über erste Visualisierungstechniken zwecks Strukturieren lateinischer Sätze, z.B. Satzbilder erstellen (L.13)</li> <li>• verfügt über ein Repertoire grundlegender Übersetzungsmethoden, z.B. Konstruieren, Analysieren. Semantisieren, Klassifizieren</li> </ul> <p><u>Kultur und Geschichte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann zu einfacheren und überschaubaren Themen Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren, z.B. Nutzung der</li> </ul>

<p>entsprechend der KNG, z.B. L 10c</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann die grundlegenden Wortarten erkennen sowie fachsprachlich korrekt benennen und in ihrer Funktion im Satz erläutern (Differenzierung zwischen Satzteilen und Wortarten)</li> <li>• kennt Grundregeln des lateinischen Tempusgebrauchs am Beispiel des Impf, und des Perfekt und kann sie vom Deutschen abgrenzen, z.B. Begründende Tempuswahl (L 16T)</li> <li>• kann häufige Kasusfunktionen des Gen. + Abl. [Dat] beschreiben und wiedergeben (vgl. auch Textkompetenz), Bestimmung der Kasusfunktionen unter Nutzung der erschließenden Kernfragen (L 4b, 6T, 7c)</li> <li>• kann den Acl als typisch lateinische, satzwertige Konstruktion und in seiner syntaktischen Funktion erkennen und wiedergeben</li> <li>• aus zwei Sätzen einen Acl bilden (L 14Üa)</li> <li>• kann einfache indikativische Gliedsätze in ihrer semantischen und syntaktischen Funktion unterscheiden, aus zwei Sätzen einen Hauptsatz mit Relativsatz bilden (L. 12Üb), Zuordnen semantisch passender Gliedsätze (L13 Üc)</li> <li>• kann vorkommende sprachliche Phänomene fachsprachlich korrekt benennen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Hauptsatz mit Relativsatz bilden (L. 12Üb), Zuordnen semantisch passender Gliedsätze (L13 Üc)</li> <li>• kann vorkommende sprachliche Phänomene fachsprachlich korrekt benennen</li> </ul>	<p>angemessenen Übersetzung</p> <p><b><u>Aussprache und Betonung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann lateinische Texte weitgehend mit richtiger Aussprache und unter Beachtung der Wortblöcke vortragen</li> </ul> <p><b><u>Interpretieren / Historische Kommunikation:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann übersetzte Texte unter Anleitung interpretieren, z.B. gliedern, zusammenfassen, vergleichen</li> <li>• kann einfache sprachlich-stilistische Mittel benennen und in ihrer Wirkung beschreiben, z.B. Wiederholung (L10), Alliteration (L. 10), Parallelismus (L10)</li> <li>• kann Texte entsprechend den Themengebieten (vgl. Kulturkompetenz) im Sinne historischer Kommunikation reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Ausdruck- und Kommunikation:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann sich von typisch lateinischen Ausdrücken und Wendungen lösen und diese durch angemessene deutsche Formulierungen wiedergeben</li> </ul>		<p>Schulbibliothek für die Erstellung kleinerer Referate</p>
--	---	--	--

# Schulinternes Curriculum für das Fach Latein – Klasse 9 (L8) WP 2

Grundlage: Lehrwerk „Prima. Latein als 3. Fremdsprache, Ausgabe C“ (Buchner)

Stundenumfang: 2 Unterrichtseinheiten à 70 Minuten

Intendierte Progression: Lektionen 16-35 (z.T. nur in Auszügen)

(Die bei den einzelnen Kompetenzen in Klammer vorangestellten Zahlen beziehen sich auf die Deskriptoren im Kernlehrplan, die von 1 bis 30 durchnummeriert wurden. Die Unterpunkte beziehen sich auf die jeweiligen Indikatoren zu einem Deskriptor)

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (1)Die Schülerinnen/ Schüler beherrschen einen Wortschatz im Umfang von ca. 900 Wörtern</li> <li>• (1.2)können den Wortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren</li> <li>• (1.6)können Wörter einander thematisch oder pragmatisch zuordnen, d.h. Wortfamilien, Wortfelder und Sachfelder bilden</li> <li>• (2)können grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden (dazu Lektion 24, Textband S. 125: Ableitung, Komposita; Lektion 29, S. 147: Suffixe von Substantiven)</li> <li>• (3)verfügen über einen erweiterten Wortschatz und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit in der deutschen Sprache durch Nutzung von Transferkompetenzen für die Aufschlüsselung und sinnerechte Wiedergabe von Fremdwörtern (dazu Lektion 17, Textband S. 93: Latinitas viva; Lektion 32, S.161: Lateinische Fremdwörter in deutschen Zeitungsartikeln)</li> <li>• (4)können ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden (dazu Lektion 22, Textband S. 115: Konjugieren und Deklinieren in romanischen Sprachen)</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (5)beherrschen den lateinischen Formenbestand und können ihre Kenntnisse an anspruchsvollen didaktisierten Texten anwenden</li> <li>• (6.1)können Satzteile mit komplexeren Füllungsarten bestimmen (z.B. für die Satzteile Subjekt und Objekt Infinitivkonstruktionen und Gliedsätze, für die Satzteile Attribut und Adverbiale auch Gliedsätze und Partizipialkonstruktionen)</li> <li>• (8)können Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale isolieren und auflösen (Participium Coniunctum: Lektion 21 Partizip Perfekt Passiv; Lektion 23 Partizip Präsens Aktiv; Lektion 24 Partizip Perfekt der Deponentien; Lektion 34 Partizip Futur Aktiv; Ablativus Absolutus: Lektion 26,27; Gerundium und Gerundivum: Lektion 32,35)</li> <li>• (8.2)können bei der Übersetzung jeweils eine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (12)Die Schülerinnen/Schüler können anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte vorerschließen (dazu Lektion 20, Textband S.107, und Lektion 28, S.143: Texterschließung)</li> <li>• (13)können überwiegend selbständig – von einem Sinnvorentwurf ausgehend – anspruchsvollere didaktisierte Texte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren) (d.h. Identifizieren von Kongruenzen und Wortblöcken; Isolieren und Bestimmen von semantischen und syntaktischen Phänomenen mit dem Ziel einer kontextgerechten Übersetzung)</li> <li>• (14)können ihr Verständnis anspruchsvollerer didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren)</li> <li>• (15)können die lateinischen Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen</li> <li>• (16)sind in der Lage, anspruchsvollere didaktisierte Texte unter Anleitung zu interpretieren</li> <li>• (16.2)können zentrale Begriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen</li> <li>• (17.1)können Textaussagen reflektieren und bewerten</li> <li>• (18.1)können sich von der wörtlichen Übersetzung der lateinischen Ausdrücke, Wendungen und Strukturen lösen und eigenständigere, aber kontextgerechte Formulierungen in der deutschen Sprache wählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (19)Die Schülerinnen/Schüler besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den angesprochenen Problemen begründet Stellung zu nehmen</li> <li>-können anhand von Kenntnissen über die römische Mythologie/Religion und die Aeneis als Gründungsepos römisches Selbstverständnis erläutern (Lektion 18, Aeneas als Stammvater der Römer)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (20)Die Schülerinnen/Schüler können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbständige und kooperative Lernen anwenden</li> </ul> <p><b>Wortschatz und Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (21)können ihren Lernwortschatz erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen sichern</li> <li>• (22.1)können verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln unter Nutzung unterschiedlicher Medien (Vokabelheft, Vokabeldatei, Lernprogramme) sicher anwenden</li> <li>-können ein Wörterbuch benutzen (dazu Lektion 30, Textband S.151: Lexikonarbeit)</li> <li>• (23)können Methoden der Kategoriebildung und Systematisierung zur Erschließung von Sätzen systematisch nutzen</li> <li>• (23.2)können Formentabellen und eine Begleitgrammatik selbständig nutzen</li> </ul> <p><b>Umgang mit Texten und Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (25)können wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik miteinander zu kombinieren und weitgehend textadäquat anzuwenden (z.B. Bildung von Verstehensinseln, Pendelmethode bzw. Dreischrittmethode, semantisches und syntaktisches Kombinieren)</li> <li>• (26)können dabei Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse nachvollziehen und selbständig anwenden und als Verstehenshilfe nutzen (z.B. Satzbild, Kästchenmethode, Einrückmethode)</li> <li>• (27)können verschiedene Textkonstituenten erkennen und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden (z.B. Handlungsträger bestimmen, Konnektoren herausuchen, Tempusprofil erstellen – Lektion 19, Textband S.103 – Textsorte bestimmen)</li> <li>• (28)können Arbeitsergebnisse selbständig und kooperativ, in Projekten und Gruppenarbeit, in unterschiedlichen Formen dokumentieren und präsentieren</li> </ul> <p><b>Kultur und Geschichte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (29)können sich zu komplexeren ausgewählten Themen</li> </ul>

<p>begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvarianten treffen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (9.2) können Zeitstufen und Zeitverhältnisse bestimmen und zielsprachengerecht bei der Übersetzung berücksichtigen (Lektion 16 Imperfekt; Lektion 18 Plusquamperfekt; Lektion 19 Futur; Übersicht über die lateinischen Tempora im Begleitband S. 66; Infinitiv Futur Lektion 34)</li> <li>• (9.3) können vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z.B. Dativ, Genitiv) erklären und in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung wiedergeben</li> <li>• (10) können die für die Grammatik relevante Fachterminologie in der Regel korrekt anwenden (z.B. satzwertige Konstruktionen benennen, Gliedsatzarten, Kasusfunktionen)</li> <li>• (11.2) können Regeln des lateinischen Tempus- und Modusgebrauchs mit Regeln in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen (dazu Lektion 34, Textband S. 169: Gebrauch des Konjunktivs)</li> </ul>			<p>selbständig Informationen beschaffen, sie geordnet auswerten und präsentieren (als Referate)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (29.3) ihre Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen und dadurch sich allmählich zu einem Ganzen fügende Wissensinseln bilden.</li> </ul>
--	--	--	--

## Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Latein

Die Leistungsbewertung im Fach Latein beruht auf den Vorgaben des Schulgesetzes, der Ausbildungs- und Prüfungsordnung und den Kernlehrplänen.

Danach soll die Leistungsbewertung über den Stand des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler Aufschluss geben und Grundlage für den weiteren Unterricht sein.

Jeder der aufgeführten Bewertungsaspekte geht in die Gesamtheit der Leistungsbewertung ein.

Die unten aufgeführten Bewertungsaspekte für das Fach Latein sind mit den allgemeinen Qualitätskriterien der Leistungsbewertung zu verknüpfen. Sie werden nach Qualität, Quantität und Kontinuität gewichtet.

Bei der Qualität der Beiträge gehen wiederum die drei Anforderungsstufen Reproduktion, Transferleistung und selbstständige Problemlösung ein, wobei in der Sekundarstufe II der Schwerpunkt auf Transferleistung und selbstständiger Problemlösung liegt.

<b>Mündliche Beiträge (Qualität)</b>	<p>Die Beurteilung der Qualität von mündlichen Schülerbeiträgen basiert auf den Leistungen in den Kompetenzbereichen</p> <p><b>Sprach-, Text-, Kultur- und Methodenkompetenz</b></p> <p>Kriterien zur Beurteilung sind daher u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Verfügbarkeit und Differenziertheit von Wortschatz und Strukturen</li><li>• Grad der Hilfestellung und der Korrekturnotwendigkeit</li><li>• Kenntnisstand innerhalb der Unterrichtsreihe (u.a. durch Wiederholung der Stundeninhalte vorangegangener Stunden)</li><li>• Bedeutung der Beiträge für die Fortführung des Unterrichtsgesprächs</li><li>• Analyse und Interpretation von Texten, Bildern, archäologischen Zeugnissen, Filmsequenzen, etc.</li><li>• Einbringen und Teamfähigkeit in Gruppenarbeit mit angemessener Präsentation von Gruppenergebnissen</li></ul>
--------------------------------------	--

<b>Mündliche Beiträge (Quantität)</b>	<p>Bei der Beurteilung von Quantität und Kontinuität werden sowohl die rezeptive als auch die produktive Beteiligung am Unterricht berücksichtigt.</p> <p>Kriterien zur Beurteilung sind daher u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufmerksamkeit und Konzentration</li> <li>• Häufigkeit der sprachlichen Äußerungen</li> <li>• Mitarbeit und Beiträge in Gruppenarbeiten</li> <li>• Vollständigkeit der Hausaufgaben</li> <li>• Vorhandensein der Unterrichtsmaterialien</li> </ul>
<b>Schriftliche Beiträge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen von Vorträgen und Referaten</li> <li>• Erstellen von Produkten zu Aufgaben, Texten, Karikaturen, Filmen, Lernplakaten, Stundenprotokolle, schriftlichen Aufgaben aus dem Unterricht</li> </ul>
<b>Schriftliche Übungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurze schriftliche und mündliche Übungen (Vokabular, Formenlehre, Grammatikverständnis, Inhaltsverständnis)</li> </ul>
<b>Klassen-arbeiten und Klausuren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pro Halbjahr werden zwei/drei Klassenarbeiten bzw. Klausuren geschrieben. Zudem besteht die Möglichkeit die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 durch eine Facharbeit zu ersetzen</li> </ul>

### Hausaufgaben

Bei den Hausaufgaben steht der Übungseffekt im Vordergrund. Sie geben aber gleichzeitig ein Bild von der Leistungsbereitschaft und –fähigkeit sowie der Kontinuität der Arbeit der Schüler und Schülerinnen.

Gerade der letzte Punkt ist in den sprachlichen Fächern von besonderer Bedeutung für den erfolgreichen Spracherwerb.

Kriterien der Beurteilung von Hausaufgaben sind also demnach Vollständigkeit, Regelmäßigkeit und Sorgfalt.

## **Klausuren:**

Übersetzung und Zusatzteil (Grammatik/Kultur) im Verhältnis 2/1

Textumfang 1,5- 2 Wörter pro Minute bei didaktisierten Texten

Textumfang 1,2 – 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute bei Originaltexten

Übersetzung: Negativkorrektur (auf je hundert Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler = ausreichend)

Gewichtung der Fehler: 1 Fehler:=0,5 Fehlerpunkte( Vokabelfehler, Grammatikfehler (KNGTM) ), bei schwereren Verstößen/mehreren Fehlern in 1 Wort: 1 Fehlerpunkt, bei

Fehlernestern/ausgelassenen Wörtern: pro 5 Wörter:= 1 Doppelfehler

Zusatzteil: Positivkorrektur ( ca. 50 % := ausreichend)

bei Verstößen gegen die deutsche Sprache: Kennzeichnung, aber kein Einbeziehen in die Note

bei mangelhaften Leistungen: Fördermaßnahmen (siehe Anlage) und Zuweisung zu Förderkursen

## **Maßnahmen der Qualitätssicherung im Fach Latein**

Die Fachkonferenz Latein hat folgende Maßnahmen zur Qualitätssicherung des Lateinunterrichts beschlossen:

- regelmäßige Besprechung fachlicher und methodischer Themen in der Fachkonferenz
- Schreiben von Parallelarbeiten in Jahrgangsstufen mit Parallelkursen
- Parallelisierung des Unterrichts und seiner Inhalte in den Kursen und Klassen entsprechend dem schulinternen Curriculum (Kernlehrpläne Sek I und Sek II)
- gegenseitige Beratung bei der Konzeption von Klassenarbeiten und Klausuren
- Austausch von Arbeitsblättern, Tests und Klassenarbeiten/Klausuren
- Anlegen einer Sammlung von Materialien und Klassenarbeiten/Klausuren
- gegenseitige Unterrichtsbesuche von Kolleginnen und Kollegen mit anschließender gegenseitiger Beratung
- Einrichtung von Förderkursen im Rahmen von StudPlus
- Teilnahme an Fortbildungen mit anschließender Information der FachkollegInnen
- regelmäßige Evaluationen des Unterrichts innerhalb der Klassen/Kurse
- Teilnahme an Wettbewerben